



Foto: AKP

Impressum

Redaktion und Vertrieb

Verein zur Förderung kommunalpolitischer Arbeit –
Alternative Kommunalpolitik e. V. (AKP)
Luisenstr. 40, 33602 Bielefeld
Ruf: 0521/177517; Fax: 0521/177568
akp@akp-redaktion.de
www.akp-redaktion.de

Hauptamtliche Redaktion:

Alexander Burgdorf (abu), Rita A. Herrmann (rah)
Mitarbeit: Franziska Damerau (fda)

Anzeigen: Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom
1.1.2018; anzeigen@akp-redaktion.de

Druck: AJZ Druck & Verlag GmbH (Bielefeld)

Papier: Recycling-Papier aus chlorfreier Bleichung

Titelcover: Ulrike Pfeil (Bielefeld)

Foto: photocase.de/pischare

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Preis pro Heft: 11 Euro plus Versandkosten

Jahresabonnement (6 Hefte): 60 Euro

Bankverbindung

BIC: SPBIDE33XXX (Sparkasse Bielefeld)

IBAN: DE 67480501610000106070

ISSN-Nr.: 0941-9225

Ich kaufe ein „K“

Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß, richtig muss es heißen „ich kaufe ein E und möchte lösen“, aber wir sind hier nicht beim Glücksrad. Und mein Buchstabe der Saison ist eben kein Vokal, sondern das K. Zunächst einmal, weil ich mich über eine adventliche Rechtschreibschwäche im Niedersächsischen amüsiert habe. Während der Buchstabe auf den Glühweinbechern vom „Weihnachtsmarkt Leer 2017“ fehlte, war auf dem Hamelner Weihnachtsmarkt ein K zu viel, dort gabs „Glühwein Fun Alkoholfrei“ zu kaufen.

Darüber lässt sich vortrefflich spötteln. Wer selbst Gedrucktes produziert, übt sich lieber in Demut, schmunzelt still und hofft inständig, dass dieser Kelch an einem vorüberzieht. Aktuell mussten auch wir besonders genau hinschauen – nämlich auf unser neuestes Buchprojekt. Und damit sind wir beim zweiten, ganz großen K in diesem Winter: „Kommunale Klimapolitik – Klimaschutz und Anpassungs-Strategien“ lautet der Titel; mehr erfahren Sie darüber auf den Seiten neun und 21.

Gut und gerne zwei Jahre sind zwischen den ersten Ideen und der Druckfreigabe vergangen. Unser Anspruch war, Klimaschutz und Klimawandel-Anpassung zusammenzudenken – und da musste in der Tat viel neu gedacht werden, bei den HerausgeberInnen ebenso wie bei den AutorInnen. Allen Mitwirkenden an dieser Stelle ein großes Dankeschön! Auch dem Team hier in der Bielefelder Redaktion. Rechtschreibprogramme können fehlende Ks oder Ks an falscher Stelle finden. Zahlen und Logik prüfen – das können nur die K-ollegInnen. Sie kennen sich zwar in der Sache aus, haben sich jedoch nicht so tief in die Texte hineingekniet, dass ihnen nichts mehr auffällt. Spätestens ab Ende Januar können Sie nun ein ganz nützliches K kaufen: Knapp 200 Seiten kompaktes Wissen über Kommunale Klimapolitik.

> Rita A. Herrmann



Foto: Peggy und Marco Lachmann-Anke / Pixabay

Alternative Kommunalpolitik 1/2018

- 07 Kommentar | Nächste Bundesregierung
Reformstau für Kommunales
Britta Haßelmann
- 08 **Nachrichten**
- 14 **Tipps** | Anträge, Broschüren, Links
- 15 **Verkehrsmeldungen**
- 16 Leipziger Amtsgericht stärkt Stadtratsrechte
(Fast) alle Themen dürfen auf den Tisch
Katharina Krefft
- 18 Leitlinien für Beteiligung
Gut gemeint ist nicht automatisch gut gemacht
Tobias Dondelinger und Nata Kabir
- 20 Prognose(un)fähigkeit in der Stadtentwicklung
Vierzig Jährchen später ...
Wilhelm Achelpöhler
- 21 Klimaschutz und Anpassungs-Strategien
Kommunale Klimapolitik
Oliver Decken und Rita A. Herrmann
- 22 Spontanes Auto(ver)mieten in Magdeburg
Otto macht den Anfang
Edgar Scholler
- 23 Frauen- und Kinderschutz
Neues Frauenhaus, neues Konzept
Heidrun Behm
- 25 **Schwerpunkt | Landwirtschaft** ▶
- 44 Elektro-Fahrzeuge
Das Allheilmittel für die Straße?
Klaus J. Beckmann
- 46 Museen und Migration
Eine Frage des Milieus
Willi Kulke
- 48 Urban Mining
Ein Schatz vor der Haustür
Felix Müller
- 51 Gemeindefinanzen 2017
Erleichterung, doch keine nachhaltige Lösung
Wolfgang Pohl
- 54 CSR-Bericht von kommunalen Unternehmen
**Corporate Social Responsibility ist immer sinnvoll –
und manchmal Pflicht**
Ellen Enslin
- 56 **Rezensionen**
- 58 **Vorschau** | Impressum

Schwerpunkt | Landwirtschaft

- 26** Ökologische und gerechte Landwirtschaft | **Bestimmen, was aufs Tablett kommt!**
Landwirtschaftspolitik sorgt für viele Konflikte. Ob für Bodengerechtigkeit oder gegen Massentierhaltung – Kommunen können einiges tun. Wo sind die wichtigsten Stellschrauben? Der ehemalige Grüne Landwirtschaftsminister Niedersachsens gibt einen Überblick.
Christian Meyer
- 29** Rechtsgrundlage gegen Massentierhaltung | **„Hier dürft ihr nicht bauen!“**
Massentierhaltung wird immer mehr geächtet. Auch viele Kommunen sind nicht glücklich damit, Standort von Großmastbetrieben zu sein. Aber wie kann man, ohne Gesetze zu übertreten, verhindern, dass solche Anlagen in den eigenen Ortsgrenzen gebaut werden? Welche rechtliche Handhabe hat etwa eine Gemeinde?
Ulrich Werner
- 32** Boden und Pacht | **Mit Feldern wird gezockt**
Immer weniger Kleinbauern und immer höhere Bodenpreise: Keine guten Nachrichten für eine gerechte und ökologische Landwirtschaft. Was sich dagegen tun lässt, erklären unsere Autoren.
Friedrich Ostendorff und Veikko Heintz
- 34** Kommunen gegen Totalherbizide | **Glyphosat und (k)ein Ende?**
Nachdem die EU Glyphosat weitere fünf Jahre erlaubt hat, gilt es, vor Ort aktiv zu werden. Vorbild könnte eine bayerische Molkerei werden. Was können Kommunen gegen das Pflanzenvernichtungsmittel tun?
Bernhard Zimmer
- 36** Ökomodellregionen in Hessen | **Alles beisammen**
Bioprodukte nicht nur in der Region anzubauen, sondern auch weiterzuverarbeiten: das ist das Ziel der hessischen Ökomodellregionen. Das Programm ist so erfolgreich, dass es nun verlängert und erweitert wird. Die Staatssekretärin des hessischen Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums berichtet.
Beatrix Tappeser
- 38** Kommunale Forstwirtschaft | **Mehr Akzeptanz für das Abschneiden gesunder Bäumen**
Das Verständnis für die nachhaltige Forstwirtschaft nimmt vor allem im urbanen Raum stark ab. Mit der üblichen forstwirtschaftlichen Argumentation kommen Waldbewirtschaftende oft nicht mehr weiter. Die Autoren stellen einen alternativen Ansatz vor, um Sinn und Zweck der Arbeit am kommunalen Wald zu vermitteln.
Burkhard van Gember und Andreas Wiebe
- 40** Biber und Co. | **Ein friedliches Miteinander?**
Der Biber und andere geschützte Wildtiere sind zurück. Das macht unter anderem Teichwirten zu schaffen, die um ihre Existenzgrundlage fürchten. UmweltschützerInnen freuen sich dagegen darüber, dass der Biber Gewässer renaturiert. Viel Konfliktpotenzial, das in Bayern durch zwei hauptamtliche Bibermanager gelöst werden soll.
Horst Schwemmer
- 42** Die neue EU-Bio-Verordnung | **Gut für Verbraucher und Öko-Landwirte**
Mehr als drei Jahre haben die EU und ihre Mitgliedstaaten über neue Regeln für den Ökolandbau und den boomenden Bio-Lebensmittel-Markt in Europa verhandelt. Im November hat der ausgehandelte Kompromiss die entscheidenden Hürden in Rat und EU-Parlament genommen. Ein Thema – auch in und für Kommunen.
Martin Häusling